

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 13.5.2008

# **Sport und Wirtschaft: Bedeutung und Chancen.**

**Referat**

von

**Bundesrat Samuel Schmid**

Vorsteher des Eidg. Departementes für Verteidigung,  
Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)

vor

der Vereinigung der Berner Wirtschaftswissenschaftler

Universität Bern, Hauptgebäude. 13. Mai 2008

## **INTRO**

Sehr geehrter Herr Präsident

**Anrede**

Sehr geehrte Damen und Herren

«... und nun zum Sport.»

**Intro**

Diesen Satz dürfte in Ihren Ohren vertraut klingen. Sie hören ihn täglich – in verschiedenen Nachrichtensendungen im Fernsehen und am Radio, auf allen Kanälen.

Mit dieser Überleitung schliessen Moderatoren und Nachrichtensprecher üblicherweise den Bereich der politischen und gesellschaftlichen Tagesaktualitäten ab und spielen den Ball weiter - zum Kollegen oder zur Kollegin, die die neusten Resultate und Ereignisse aus dem Sport präsentieren.

In den Nachrichten an zweiter Stelle – aber für viele Menschen an erster Stelle. Der Sport ist zentrales Element für die Menschen in unserem Land – sei es als aktive Sporttreibende – oder als Fans einer Mannschaft.

Ich spreche heute über drei Dinge.

1. Über den **Sport als Wirtschaftsfaktor**

2. Über den **Betriebswirtschaftlichen Nutzen**  
von Sport im Unternehmen

und

3. über die **Sportförderung** in der Schweiz.

## I. MAKROÖKONOMISCH – SPORT ALS WIRTSCHAFTSFAKTOR

„Der Sport hat eine gewichtige wirtschaftliche Dimension. Er ist nicht nur Lebensstil, sondern ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor für die Schweiz.“<sup>1</sup>

**Ergebnisse Studien  
Rütter**

Neuste Zahlen aus dem Bundesamt Sport belegen die wirtschaftliche Bedeutung des Sports. Das schweizerische Sportsystem erzielt:

- einen **Umsatz von 15 Milliarden Franken.**  
(ist halb so gross wie der Umsatz der Tourismuswirtschaft)
- schafft für unsere Volkswirtschaft **81'000 Arbeitsplätze.**  
(hat mehr Beschäftigte als in der Chemie- und Pharmaindustrie)
- generiert eine **Bruttowertschöpfung von 8.0 Mrd.**  
(ist bedeutender als Land- und Forstwirtschaft)

---

<sup>1</sup> Zitat von Botschafter Dr. Eric Scheidegger (seco), anlässlich der Pressekonferenz mit dem BASPO (Oktober 2007)

Dies ist die unmittelbare, bezifferbare Leistung des Sportes in der Schweiz. Aber wie sieht es im Detail aus?

**Auswirkung auf die Gesamtwirtschaft**

Nehmen wir zum Beispiel den **Tourismus**: Von der gesamten Bruttowertschöpfung der Sportwirtschaft werden **2.2 Milliarden Franken durch Übernachtungs- und Tagesgäste** erzeugt, die sich sportlich betätigen oder Sportveranstaltungen besuchen.

**Bsp. Sporttourismus**

Wussten Sie,

**Sportanlässe**

- dass in der Schweiz jährlich rund **230'000 Sportveranstaltungen stattfinden**, davon 68 Grossveranstaltungen.  
(dies entspricht 80 Sportveranstaltungen pro Schweizer Gemeinde im Jahresschnitt)
- alle Veranstaltungen einen direkten **Gesamtumsatz von CHF 1.2 Mrd.** erzielen  
(daraus resultierende direkte Bruttowertschöpfung beläuft sich auf CHF 299 Mio. Entspricht 0.1% des Bruttoinlandproduktes)

Dieses Bild zeigt eindeutig: Sportanlässe sind wichtig, denn sie lösen volkswirtschaftlich relevante Zweiteffekte aus.

\*\*\*

Es gibt in der Schweiz rund **28 800** fest installierte, permanente **Sportanlagen**. Und weil Sie Zahlenmenschen sind, gleich noch eine Zahl:

## Sportinfrastruktur

Der **Neubauwert** dieser Anlagen beträgt ca. **57 Mrd. CHF**. Der **Betriebsumsatz** beläuft sich auf total **3.1 Mrd. CHF** und erwirtschafteten damit eine Bruttowertschöpfung von 2.1 Mrd. CHF.

Sportanlagen leisten damit insgesamt einen Beitrag von **0.5% zum Bruttoinlandprodukt** (BIP) und ca. **0.6% zur Gesamtbeschäftigung** der Schweiz.

Die wirtschaftlich bedeutendsten der insgesamt 14 Sportanlagenkategorien sind die **Fitness- und Kampfsport- sowie die Schnee- und Bergsportanlagen**.

Sport für den einzelnen Menschen ist ebenfalls ein Thema, das mir wichtig ist. In der letzten Woche lief die Kampagne „schweiz.bewegt – Fit

**Bewegung im Alltag,  
Bewegungsmangel**

für die Euro“. Ich habe selbst in Rubigen daran teilgenommen – weil es mir ein Anliegen ist, dass wir uns bewegen.

Bewegung ermöglichen erfordert auch Strukturen. **Vereine und Verbände**  
Für den Schweizer Sport sind hierzu Vereine und Verbände unerlässlich. In der Schweiz zählen wir mehr als **22‘500 Vereine mit rund 2 Mio. Aktivmitgliedern.**

Überdies sind **920 kantonale und regionale Sportverbände** sowie in **81 nationalen Mitgliedsverbände** zu erwähnen, die durch die Dachorganisation Swiss Olympic vertreten werden.

Hinzu kommen rund **70 Internationale Sportverbände und –organisationen** (darunter FIFA und UEFA).

Die **wirtschaftliche Bedeutung der Sportvereine** und -verbände ist gross. Sie sorgen für rund **1 Mrd. CHF Bruttowertschöpfung** (12% der Sportwirtschaft).

Sie schaffen damit **7‘200 Vollzeit Arbeitsplätze** (9% der Sportwirtschaft). In ihrer Bedeutung hinsichtlich

Bruttowertschöpfung sind sie vergleichbar mit der Textilindustrie.

In diesem Zusammenhang ist aber die zentrale Bedeutung des **ehrenamtlichen Engagements** zu nennen. Würde diese quantifiziert, müsste mit weiteren ca. **24'000 Vollzeitäquivalenten Stellen** gerechnet werden.

Meine Damen und Herren: Das waren viele Zahlen. Diese können Sie sich wohl nicht alle merken – auch wenn Sie versiert in Wirtschaft sind.

Viel wichtiger ist mir die Einsicht, dass die volkswirtschaftliche Bedeutung des Sports noch häufig unterschätzt wird. Helfen Sie mir mit, dies zu ändern!

## II. MIKROÖKONOMISCH – BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE NUTZEN VON SPORT IM UNTERNEHMEN

Was kann Sport konkret leisten für die Firmen und Unternehmungen?

**Implikationen von Sport auf die Unternehmung**

Betriebliche Gesundheitsförderung ist keine punktuelle Massnahme innerhalb eines kleinen oder mittleren Betriebs, sondern gehört zu einem umsichtigen Führungsstil, der ökonomische, ökologische und soziale Kriterien berücksichtigt und somit das Unternehmen zu einem nachhaltigen Erfolg führen kann.

**Betriebliche Gesundheitsförderung als Führungsaufgabe**

Es geht also nicht «nur» darum, Mitarbeitende zu gesunden Verhaltensweisen anzuregen, für den Gesundheitsschutz besorgt zu sein oder in der Personalabteilung eine für Gesundheitsförderung zuständige Person zu bezeichnen.

Gefragt sind vielmehr gesundheitsfördernde Strukturen auf strategischer und operativer Ebene.

Unternehmen, die betriebliche Gesundheitsförderung umsetzen, sehen mittel- und langfristig positive Auswirkungen:

**Auswirkungen der Betrieblichen Gesundheitsförderung**

- Die **Motivation** der Mitarbeitenden **steigt**.
- Die **Mitarbeitenden fühlen sich wohler** am Arbeitsplatz.
- Die **Fehlzeiten** der Mitarbeitenden durch Unfall und Krankheit **verringern sich**.
- Die **Arbeitszufriedenheit** auf allen Stufen **nimmt zu** und die **Fluktuationsrate nimmt ab**.
- Die **Arbeitsqualität** wird generell **gesteigert**.
- Das Unternehmensimage verbessert sich und das Betriebsklima wird angenehmer.

Schnell stellt sich die Frage, ob mit Betrieblicher Gesundheitsförderung konkret Geld gespart werden kann. Die Antwort lautet: Ja. Die positiven Auswirkungen können mit Zahlen belegt werden.

**Weniger Krankheit,  
weniger Kosten**

Eine deutsche Studie von 2003 fasst die Ergebnisse verschiedener Untersuchungen zusammen.

Die Zahlen belegen die Wirksamkeit Betrieblicher Gesundheitsförderung: Mit einem investierten Franken können 2.50 bis 4.90 Franken eingespart werden.

Dies dank den reduzierten Kosten bei Fehlzeiten und Krankheit. Massnahmen im Bereich Gesundheitsförderung bewirken eine Reduktion der Abwesenheit um 12% bis 36%.

Damit verringern sich die mit Fehlzeiten verbundenen Kosten um bis zu einem Drittel.

Die Investitionen, die von einem KMU geleistet werden müssen, um Betriebliche Gesundheitsförderung einzuführen, sind vergleichsweise gering.

Bsp. Mitgliedschaft in Fitnessclub, geleitete Trainings (Laufräff o.ä.). Eine umsichtige und aktive sportliche Betätigung unterstützt uns alle im Bestreben zu besserer Gesundheit.

Und – damit gehen Sie mit mir sicher einig:  
Eine gesunde Bevölkerung ist das Kapital unserer Gesellschaft. Gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Kapital Ihres Unternehmens.

### III. SPORTFÖRDERUNG IN DER SCHWEIZ

Sport ist eine gute Sache. Ich weiss, dass Sie diese Überzeugung mit mir teilen.

#### ÜBERZEUGUNG UND VERANTWORTUNG

Mir geht es um zwei Dinge:

1. Einerseits die gemeinsame **Überzeugung**, dass Sport einen unverzichtbaren Beitrag im Bereich Erziehung, Gesundheitsprävention, Bildung, Integration, Wirtschaft und nationalen Zusammenhalt leistet.

2. Andererseits eine gemeinsame **Verantwortung, was die Förderung des Sports anbetrifft.**

Ich bin fest davon überzeugt: Sport ist ein **positiver** Wert. Sport ist etwas Gutes. Sport begeistert Menschen, Sport bringt Menschen zusammen - Alter, Herkunft, Bildung - spielen keine Rolle. Kurzum: Sport schafft einen **sozialen und wirtschaftlichen Mehrwert.**

\*\*\*

Bin ich mit dieser Überzeugung allein?

**Sport Schweiz 2008**

Die Studie „Sport Schweiz 2008“, welche vom Bundesamt für Sport im April vorgestellt wurde, untersucht das Bewegungs- und Sportverhalten der Schweizerinnen und Schweizer, und ihre Einstellung zum Sport.

Stehen wir mit unserem positiven Sportbild also alleine da? Mitnichten!

Unsere Überzeugung teilen 98% der Befragten in der Studie "Sport Schweiz 2008".

Sie glauben, dass Sport die Entwicklung von Kinder und Jugendlichen positiv beeinflusst.

Mit Blick auf die Sportförderung vertritt eine überwältigende Mehrheit der Schweizer Bevölkerung die Meinung, dass der Sport mindestens weiter im bisherigen Ausmass gefördert werden soll bzw. die Förderung ausgebaut werden solle.

**Mehrheit will den  
Jugendsport mehr  
fördern**

Vor allem beim Jugendsport votiert eine Mehrheit für einen Ausbau.

Mit dem Programm "Jugend + Sport Kids" tragen wir diesem Anliegen Rechnung.

\*\*\*

Meine Damen und Herren

**UEFA EURO 2008**

ein grosses Sportereignis steht vor der Tür:

Die UEFA EURO 08.

Ein sowohl sportliches, wie auch wirtschaftliches Ereignis.

Eine einmalige Chance für den Schweizer Sport.

Auch wenn es auf den ersten Blick nach einem Megaanlass im Fussball aussieht:

Bereits heute hat der Schweizer Sport profitiert von diesem Anlass:

Ich denke an die Visibilität des Sports:  
viele Studien haben offengelegt, wo der Sport überall hineinwirkt.

Ich denke nicht nur an die Wirtschaft:  
Ich denke an die integrative Fähigkeit des Sports,  
an die Förderung der nationalen  
Zusammengehörigkeit (Kohäsion)

Ich denke aber auch, dass wir verschiedene Pendenzen beschleunigt angepackt haben.

Denken Sie an den Runden Tisch gegen Gewalt im Sport, den ich einberufen habe. Seither haben Sport und öffentliche Hand bereits Beachtliches erreicht.

Denken Sie auch an die verschiedenen zusätzlichen Begleitmassnahmen rund um die EURO 08.

- Das Pilotprojekt Vorzug J+S-Alter 5-10-Jährige
- Die bereits erwähnte Initiative „Schweiz bewegt fit für die EURO“
- Und schliesslich die Initiativen der Kantone oder des Fussballverbandes im Bereich der Sportförderung

## **IV. SCHLUSS**

Überzeugen Sie sich selbst von den positiven Effekten des Sports. Sei es zum Ausgleich, für ihre persönliche Entspannung oder einfach zum Spass: Jede zusätzliche Aktivität nützt der Gesundheit.

### **Schluss**

Und damit - vor allem für Sie, als Wirtschaftswissenschaftler bedeutungsvoll - schaffen Sie erst noch einen wirtschaftlichen Mehrwert. Ich lade Sie ein, wirken Sie wirtschaftlich durch und mit Sport.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und stehe nun für fragen aus allen Themenbereichen - nicht nur wirtschaft und Sport - zur Verfügung.

\*\*\*